



Sport frei in Wuischke!

Seite 15

Knuspern für den guten Zweck



Seite 7

Herbststrallye im Naturkinderhaus



Seite 11

»Das Heim war meine Familie«



Seite 19



Warten auf das Wunder

Die schönste Art des Wartens ist die Vorfreude.

Thomas Romanus



**Kinderarche Sachsen –
für Kinder in ganz Sachsen**

Herausgeber: Kinderarche Sachsen e.V.

Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Mitglied im Diakonischen Werk Sachsen

Aufsichtsrat:

Ursula Rau (Vorsitzende), Reinhart Franke (Stellvertreter),
Steffen Fritzsche, Babett Bitzmann, Susanne Ellerhold,
Henry Weyhmann, Michael Zimmermann

Vorstand:

Matthias Lang, Vorsitzender des Vorstandes;
Frank Lenz, stellv. Vorsitzender des Vorstandes

Fachbereichsleitung:

Barbara Gärtner, Kindertagesstätten
Susan Gebhardt, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 837 23-0, Fax (0351) 837 23-71

info@kinderarche-sachsen.de · www.kinderarche-sachsen.de

Verantwortlich:

Matthias Lang, Vorstand

Redaktion:

Birgit Andert (big), Öffentlichkeitsarbeit,
b.andert@kinderarche-sachsen.de

Layout:

ff. SATZ + SERVICE

Fotos:

Adobe Stock (S. 6); Birgit Andert;
Archiv Dikmayer (S. 19 oben); Franziska Barth (S. 16);
BCS Broadcast Sachsen GmbH (S. 24 unten); privat;
Dr. Quendt (S. 7); Julia Stegmann-Schaaf, HWK (S. 21 unten)

Druck:

B. Krause GmbH, Wilhelm-Eichler-Straße 9, 01445 Radebeul

Redaktionsschluss:

19. November 2019

Das nächste Heft erscheint im Frühjahr 2020.

Einheitsgrau, Schneeregen, widriges Wetter und niedrige Temperaturen lassen uns derzeit eher die warmen Stuben als Felder, Wiesen und Wälder aufsuchen. Trotzdem freue ich mich immer wieder auf den Dezember, den Advent und die Festtage. Der Besuch des Weihnachtsmarktes macht auch bei schlechtem Wetter Spaß, der Glühwein und die Bratwurst schmecken dann umso besser.

In unseren Einrichtungen und Wohngruppen, aber auch bei uns zu Hause werden die Zimmer weihnachtlich geschmückt, und viel öfter als sonst erleuchten Kerzen die Dunkelheit. Ich greife an den langen Abenden gern wieder zu einem Buch, oder wir spielen mit unseren Kindern und Enkelkindern.

Natürlich steht bei uns, wie in vielen anderen Häusern auch, ein Adventskranz in der Stube. Mit seinen vier Kerzen verkürzt er uns die Vorweihnachtszeit und zaubert nicht nur den Kleinsten die Vorfreude ins Gesicht. Nun könnte man meinen, der Adventskranz ist schon viele hundert Jahre alt, aber er wurde erst im Jahre 1839 von Johann Hinrich Wichern für die Waisenkinder im »Rauhen Haus« in Hamburg erdacht.

Wichern hatte damals auf einem Holzreifen 23 Kerzen angebracht. Die vier großen weißen Kerzen standen für die Adventssonntage bis zum Weihnachtsfest, die 19 kleinen roten Kerzen symbolisierten die Werktage. Jeden Tag durften die Kinder eine Kerze anzünden, zum Heiligen Abend brannten sie dann alle. Mit seinem Adventskranz wollte der Theologe Johann Hinrich Wichern den Kindern die Adventszeit erlebbar und stimmungsvoll gestalten und das Warten auf das Fest erleichtern.

Advent (von lateinisch: »adventus«) bedeutet »Ankunft«. Die vier Wochen bis zur Ankunft von Jesus in der Krippe im Stall von Bethlehem sind deshalb auch eine Zeit des Wartens.

Worauf warten unsere Kinder in dieser Zeit? Sie warten auf Schnee, sie warten auf den Weihnachtsmann, sie warten auf Geschenke. Sie warten aber auch sehnsüchtig auf den Besuch bei Mama, sie warten auf Frieden, sie warten auf Gerechtigkeit. Sie warten darauf, dass einmal alles gut wird. Vielleicht zu Weihnachten. In dieser Nacht, in der ein kleines Kind zum König der Welt erklärt wurde.

Weihnachten macht das ganz Kleine ganz groß. Es ist ein Wunder, das mitten in unsere dunkle und kalte Welt hineinfällt. Das Licht, das daraus erwächst, zünden wir in der Adventszeit an, weil wir uns an dieses Wunder erinnern wollen. Jeder Stern und jede Kerze, die Lichter an den Tannenbäumen und auch die vier Kerzen am Adventskranz verbinden uns mit dem Licht in jener dunklen Nacht, in der Josef und Maria keine Herberge fanden und ihr Kind in einem Stall zur Welt brachten.

Für unsere Kinder ist das eine geradezu ungeheuerliche Hoffnung: Es sind nicht die Großen und Reichen der Welt, auf die es ankommt. Es sind auch nicht die Schlaun und Gewitzten. Es ist das kleine Kind im Stall, das die Welt retten wird, mit einem reinen Herzen und viel Liebe zu den Menschen.

Die Geschichten von diesem so ganz anderen König der Welt können schon die Kleinsten verstehen, und so werden wir im Advent auch in unseren Wohngruppen und Einrichtungen die alten Geschichten und Lieder hervorholen, die Lichter anzünden, still werden und gemeinsam auf das Wunder warten.

Ich wünsche Ihnen und uns eine gute Adventszeit, Stille, Licht und Besinnlichkeit und ein offenes Herz für den, auf den wir warten. Mögen Sie zu den Festtagen viele schöne und gesegnete Stunden mit Ihren Lieben erleben!



Ihr
Matthias Lang

Matthias Lang,
Vorsitzender des Vorstandes



Gartenfest zum Jubiläum

Wohngruppe Niederbobritzsch feiert 20-jähriges Bestehen

Fröhliches Stimmengewirr, Lachen, Applaus, Geschirrgeklapper und eifrige Hammerschläge drangen am 25. Oktober aus dem Garten der Talstraße 25 in Niederbobritzsch. Bei herrlichem Sonnenschein feierte die Kinderarche-Wohngruppe, die hier seit nunmehr 20 Jahren eine Bleibe hat, ihr Jubiläum. Zahlreiche Gäste waren der Einladung gefolgt und lauschten im Festzelt der Begrüßung von Einrichtungsleiterin Julia Pergande. Kinderarche-Vorstand Matthias Lang erinnerte an die Anfänge der Wohngruppe, die eigentlich in einem Objekt in Bräunsdorf



untergebracht werden sollte. Alles war für den Umzug vorbereitet, die Sachen gepackt, die Möbel auseinandergelassen und auf Lkws verstaut. Das neue Objekt war jedoch alles andere als fertig, die Kabel stakten aus

den Wänden, der Fußboden war aufgerissen, die Tapete hing von der Decke. »Wir mussten den Umzug absagen und wieder auf die Suche gehen«, so Matthias Lang.

Henry Weyhmann, damals pädagogischer Leiter im Kinder- und Jugendhilfzentrum Bräunsdorf, ging auf die Suche, schaute sich in zahlreichen Orten unzählige Häuser an und wurde knapp ein Jahr später fündig. Mit tatkräftiger Unterstützung durch die Wohnungsgesellschaft der Gemeinde wurde die alte Schule in Niederbobritzsch saniert und ausgebaut und zum Zuhause auf Zeit für acht Jugendliche.

Henry Weyhmann, damals pädagogischer Leiter im Kinder- und Jugendhilfzentrum Bräunsdorf, ging auf die Suche, schaute sich in zahlreichen Orten unzählige Häuser an und wurde knapp ein Jahr später fündig. Mit tatkräftiger Unterstützung durch die Wohnungsgesellschaft der Gemeinde wurde die alte Schule in Niederbobritzsch saniert und ausgebaut und zum Zuhause auf Zeit für acht Jugendliche.



Jetzt leben fünf junge Menschen in der therapeutischen Kleingruppe und fühlen sich in Niederbobritzsch sehr wohl.

Glückwünsche zum Jubiläum gab es vom Bürgermeister René Straßberger, der den Kindern eine Fahrt durchs Dorf im Cabrio in Aussicht stellte, vom 2. Beigeordneten

des Landrates, Jörg Höllmüller, der ein Insektenhotel als Geschenk mitgebracht hatte, und von Sylvia Böhme von der Wohnungs- und Verwaltungsgesellschaft, die alle Kinder und Erzieher zu einem Ausflug in die Ausstellung »Ausgetrickst« im Schloss Augustusburg einlud und für die Neugestaltung der Kinderzimmer einen Scheck von 5.000 Euro überreichte.

Auch die Wohngruppen aus Seyde und Lichtenberg waren gekommen und überraschten die Jubilare mit einem Gedicht, selbst gemalten Bildern und einem geheimnisvollen Geschenk, das erst von einem zum anderen wandern musste, ehe Felix es zusammen mit Erzieher Tommy Mewes öffnen durfte. Drin war ein selbst gebackener Kuchen, der das reiche Buffet erweiterte, zu dem nach dem Festprogramm gerufen wurde.

Den ganzen Nachmittag über hatten die Gäste dann Zeit, sich das Haus anzuschauen, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen, mit Hilfe der Kunsttherapeutin Anita Remppe eine Holzarche selbst zu bauen oder die Hüpfburg auszuprobieren. Für bunte Gesichter sorgten Bianca Beyer und Sylvia Schmieder aus dem Naturkinderhaus Mulda.

Zum Abschied erhielt jeder Gast einen Apfelsaft, den die Kinder dieses Jahr aufgrund schlechter Ernte leider nicht selbst gepresst, sondern sich von Nachbarn besorgt hatten. Am naturpädagogischen Konzept will die Gruppe dennoch weiter festhalten. Vielleicht gibt es zum nächsten Fest dann wieder selbst gepressten Apfelsaft.

Birgit Andert



Gemeinsam unterwegs

Kinder- und Jugendheim Crimmitschau feiert 70. Geburtstag



Wohl kaum ein Gast blieb ohne Gänsehaut, als die Kinder und Jugendlichen in Crimmitschau am 20. September sangen »Wir wollen aufstehen, aufeinander zugehen, voneinander

lernen, miteinander umzugehen...« Ihr Lied und das Banner mit der großen Aufschrift »Freundschaft« war Teil des emotionalen Programms, das alle Mädchen und Jungen des Kinder- und Jugendheims Crimmitschau für das Jubiläum einstudiert hatten.

Von den Kleinsten, die eine große Weltkugel mitbrachten, bis zu den größten, die in der eigenen Band »Hope of Life« ein Medley aus verschiedenen Songs und ein selbst gedichtetes Jubiläumslied vortrugen, waren alle dabei, um das 70-jährige Bestehen des Kinder- und Jugendheims zu feiern.

Einrichtungsleiterin Sonja Dietrich erinnerte an die Anfänge und Herausforderungen der vergangenen sieben Jahrzehnte, die von einem Anliegen getragen waren: jungen Menschen ein Zuhause auf Zeit, Geborgenheit, Zuwendung und Stärkung zu geben. Sie dankte ihren Mitarbeitern für den täglichen Einsatz, ohne den das Haus nicht sieben Jahrzehnte überdauert hätte.

Für launige Grußworte sorgten Kinderarche-Vorstand Matthias Lang, der Europaabgeordnete Dr. Peter Jahr, Crimmitschau OB André Raphael, der ehemalige Sozialdezernent Prof. Dr. Gerd Drechsler und Horst Poganaz vom Verein »ergo: wir helfen«, der zum Geburtstag einen



Spendenscheck über 7.000 Euro im Gepäck hatte. Sie alle lobten die wichtige Arbeit, die im Kinder- und Jugendheim seit vielen Jahren geleistet wird.



Pfarrerin Perdita Suárez stellte am Ende der Festveranstaltung die Einrichtung und ihre jungen Bewohner unter Gottes Segen. Sie versicherte, dass das Kinder- und Jugendheim ein wichtiger Teil des Gemeinwesens sei und sich auf Unterstützung jederzeit verlassen könne.

An einem leckeren und gesunden Buffet konnten sich die Gäste stärken und miteinander ins Gespräch kommen. Zahlreiche Freunde und Wegbegleiter waren gekommen, aber auch ehemalige Mitarbeiter wie die langjährige Heimleiterin Gertrud Burkhardt ließen sich die Gelegenheit zu einem Besuch nicht entgehen. Das Außengelände bot mit Kinderbildern aus einem Kunstprojekt eine farbenfrohe Kulisse für den Nachmittag.

Wir danken herzlich allen Gästen und Freunden für ihr Kommen und für ihre jahrelange Begleitung und Unterstützung unserer Arbeit. Vielen Dank allen Helfern für die Vorbereitung dieses tollen Festes! Und vielen Dank unseren Kindern und Jugendlichen für ihr buntes Programm, das einmal mehr gezeigt hat: »Jeder hat was einzubringen, diese Vielfalt, wunderbar!«

Birgit Andert





Wie wichtig sind Vorbilder

Neuer Knigge widmet sich der Kraft der Nachahmung



Bei Vorbildern ist es unwichtig, ob es sich dabei um einen großen toten Dichter, um Mahatma Gandhi oder um Onkel Fritz aus Braunschweig handelt, wenn es nur ein Mensch ist, der im gegebenen Augenblick ohne Wimperzucken gesagt oder getan hat, wovor wir zögern. (Erich Kästner)

Oftmals geht es mir persönlich so, wie im Zitat beschrieben – in manchen Situationen einfach tun oder sagen, was mir gerade durch den Kopf geht. Wie ich nun schon seit etwa zwei Jahren erleben darf, ist das aber nicht in jeder Situation sinnvoll. Vor zwei Jahren wurde meine Tochter geboren, und ich habe mir über meine Vorbildwirkung keine großartigen Gedanken gemacht. Schließlich bin ich Erzieherin und habe »Übung« darin. Was es letztendlich bedeutet, Mama zu sein, wurde mir im Laufe der letzten Monate immer bewusster. Spielzeug ist für sie recht uninteressant. Viel mehr Spaß macht es ihr, die Kleidung aus der Kommode neu zu sortieren. Von ihren Erzieherinnen bekommen wir oft gesagt, dass sie sehr eifrig aufräumt. Manchmal sogar auch die Spielsachen, die andere Kinder noch nutzen.

So wie dieses eher positive Verhalten eignen sich Kinder natürlich auch Dinge an, die vielleicht weniger gesellschaftstauglich sind. Mein Verhalten zu Tisch beispielsweise reflektiere ich in letzter Zeit sehr oft. Auch im Hinblick auf ihren

Alltag in der Krippengruppe. Da kann jeder kleine Spaß, jeder »Zappler« nach hinten losgehen und zu einer riesigen Pfütze führen. Kompatibel mit dem Ablauf in der Einrichtung ist so etwas nicht.

Noch ein Beispiel aus der Praxis: Ein Junge aus dem Hort sieht seinen Vater in der Tür stehen, rennt zu ihm und macht im Eifer des Gefechts ein Gebäude eines anderen Kindes kaputt. Mit Sicherheit ohne böse Absicht. Von dem Vater aber kam keine Reaktion, keine Aufforderung zur Entschuldigung oder zur Mithilfe, das Gebäude wiederaufzubauen. Für den Vater sicher eine Lappalie, aber die Botschaft an sein Kind ist eine andere.

Alles fängt klein an, so auch die Erschließung der Welt. Als Erwachsener sollte man sich öfter auf Kinderebene begeben. Sich vielleicht auch öfter fragen, welche Wirkung das eigene Verhalten auf Kinder hat. Nicht nur auf die eigenen. Denn in Zeiten der ständigen Verfügbarkeit über PC, Tablet und Smartphone ist es umso wichtiger, sein eigenes Verhalten, seine Wortwahl, seine Vorbildwirkung zu überprüfen und seine Prioritäten klar zu definieren – diese sollten bei unseren Kindern liegen.

Denn alles, was wir tun, wird beobachtet und vieles nachgeahmt.

Christiane Bauch, Erzieherin in der Integrativen Kita »Kinderoase« Crimmitschau

Knuspern für den guten Zweck

Dr. Quendt und Kinderarche Sachsen segeln in einem Boot

Fröhliches Knuspern für den guten Zweck: Mit der dritten Auflage von »Säggsisch Brod« be gibt sich der Dresdner Backwaren-Hersteller Dr. Quendt ab Oktober 2019 auf Kurs für Kinder. In jeder Tüte finden sich neben Buchstaben auch Herzen. Wer ein solches Herz mit der Tüte fotografiert und auf Instagram oder Facebook unter #herdserweechnd (deutsch: herzerweichend) postet, der unterstützt die Kinderarche Sachsen. Denn Dr. Quendt spendet fünf Cent pro Motiv an unseren Verein.

»Wir wollen den Erlös gern für zusätzliche Bildungsangebote verwenden, um den Kindern und Jugendlichen in unserer Obhut gleiche Chancen auf eine erfüllte Zukunft zu eröffnen«, sagte Kinderarche-Vorstand Matthias Lang bei der Vorstellung des süßen »Diddschgebägg« im Café Weitblick von Dr. Quendt. Gemeinsam mit Kindern der Radebeuler Kita »Riesenzwerge« kostete er die Buchstaben und Herzen. Das einhellige Urteil: »Sehr lecker!«

Seit Oktober 2019 gibt es die Kinderarche-Edition von »Säggsisch Brod« in einer Gesamtauflage von 100.000 Beuteln u.a. im Kon-



sum, bei Edeka, REWE und im Kaufland. Mit dem Spendenerlös will die Kinderarche Sachsen u.a. Musikschulunterricht, Theater- und Museumsbesuche oder umweltpädagogische Projekte finanzieren.

Birgit Andert

So können Sie uns helfen:

1. Herz in der Tüte finden
2. Foto mit Herz und Tüte machen
3. Foto in den sozialen Medien unter #herdserweechnd posten



Majestätische Stippvisite im Weinberg

Weinhoheiten besuchen Wohngruppe »Weinberghaus«

So schnell waren die Mädchen und Jungen der Wohngruppe »Weinberghaus« noch nie mit der Lese fertig. In Windeseile füllten sich am 3. September die Eimer und Butten mit den prallen Trauben, denn die Kinder und Jugendlichen hatten tatkräftige Unterstützung. Die sächsische Weinkönigin Lisa Leinemann und die beiden Weinprinzessinnen Ann-Kathrin Schatzl und Katrin Hecht



sich die Arbeit übers Jahr gelohnt hat«, sagt die 15-jährige Anne, die schon seit einigen Jahren in der Wohngruppe lebt und den anderen Kindern zeigen kann, wie man die Trauben abschneidet und noch einmal kontrolliert, damit nur die guten Beeren in der Butte landen.

Ein paar Meter weiter ermuntert die Weinkönigin den elfjährigen Ben zum fleißigen Verkosten der Trauben: »Das Wichtigste ist die Qualitätskontrolle«, sagt sie und lacht. Für Ben ist es die erste Lese im Kinderarche-Weinberg. »Ich helfe meiner Oma oft im Garten«, erzählt er, »aber Wein



waren mit in den Weinberg gestiegen, um bei der Lese der Tafeltrauben zu helfen.

Seit Anfang 2003 bewirtschaften die neun Mädchen und Jungen der Wohngruppe »Weinberghaus« einen eigenen Weinberg hinter dem Haus. Bei den zahlreichen Arbeiten im Weinberg – Terrassen ziehen, Reben verschneiden, Trauben lesen – unterstützt Weinbergpatin Sabine Wendsche die Kinder fachkundig und regelmäßig. Jede Woche dienstags nimmt sie sich einen Nachmittag Zeit, um ihnen auf dem Weinberg zu helfen. Derzeit sind die Kinder und Jugendlichen für 700 Weinreben und 40 Stöcke mit Tafeltrauben auf einer Fläche von 700 Quadratmetern verantwortlich.

Die Lese der reifen Trauben ist dabei natürlich der Höhepunkt im Weinjahr. »Da sieht man, dass

habe ich noch nicht gelesen.« Kaum ist der Eimer zu seinen Füßen voll, leert er ihn in die Butte, die der zwölfjährige Bela auf dem Rücken trägt. Immer wieder steigt Bela die vielen Stufen hinab und schüttet die Trauben in große Wannen.

Später ziehen sich Ben und Bela Gummistiefel an, umhüllen sie mit sauberen Tüten und stampfen die Trauben in den Wannen zu Maische. Es macht den beiden Jungen großen Spaß, mit ganzer Körperkraft im Einsatz zu sein. In der Küche wird aus dem Most leckerer Traubensaft gekocht. Etwa 70 Liter füllen die Kinder in saubere Gläser. »Das reicht jetzt eine Weile«, freut sich Anne. Kurz vor 20 Uhr ist die Küche wieder sauber und aufgeräumt, und die Kinder setzen sich müde, aber glücklich an den Abendbrotstisch. *Birgit Andert*

Freude über die vollbrachte Lese

Kinderarche Sachsen läuft beim Winzerzug mit



Zum 4. Churfürstlichen Weinbergfest auf der Hoflößnitz am 5./6. Oktober sind auch Eltern, Kinder und Mitarbeiter unserer Radebeuler Kindertagesstätte »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit« im Winzerzug mitgelaufen. Sie symbolisierten die Winzerfamilien in farbenfrohen Trachten, die sich über die erfolgreich vollbrachte Weinernte freuen. Auch Kinderarche-Chef Matthias Lang reihte sich in den Zug ein und führte damit eine lange Tradition fort. Die Kinderarche hatte von 1996 bis 2006 selbst kleinere Winzerzüge organisiert, und so ist es für den Verein nur selbstverständlich, auch die ak-

tuellen Winzerzüge der Hoflößnitz zu unterstützen.

Schon seit vielen Jahren arbeiten Kinderarche Sachsen und Hoflößnitz eng zusammen. Besonders stolz ist man in der Kindertagesstätte »Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit« auf den eigenen Kinderweinberg, der sich auf dem Gelände der Hoflößnitz befindet. Auf diese Art und Weise werden die Kinder nicht nur über Schulbücher, sondern über eigene Erfahrungen auf dem Weinberg an die Weinkultur Radebeuls herangeführt.

Birgit Andert

Neuer Schaukelstuhl dank Restcent-Spende

Die Mädchen und Mütter unserer »Wach'schen Villa« freuen sich. In der Integrativen Wohngruppe, in der neun Mädchen und Mütter mit ihren Kindern leben, war der Schaukelstuhl kaputtgegangen. Dank einer Spende des Radebeuler Blumenladens »Les Fleurs« können sich die jungen Frauen jetzt einen neuen kaufen. Seit vielen Jahren schon hat Inhaberin Iris Siegel eine Spendenbox für Restcent-Beträge in ihrem Blumenladen aufgestellt. Nun war es mal wieder so weit: Die Box war voll.

»Wir freuen uns sehr über diese Spende«, sagt Einrichtungsleiterin Claudia Nitsch, »denn sie hilft uns, die Dinge zu finanzieren, die zum Wohlbefinden beitragen.«

Wer sich ebenfalls vorstellen könnte, eine Spendenbox für Rest-Beträge in seinem Geschäft aufzustellen, kann sich gern an die Kinderarche

Sachsen wenden unter Telefon (0351) 837 23 38 oder spenden@kinderarche-sachsen.de.





In einem Meer aus Blumen

Landesgartenschau: Wir aus Burgstädt waren dabei!



nitz nach Frankenberg, denn eine Mutter war Teilnehmerin in diesem großen Chor und wir wollten dabei sein. Hunderte Stimmen erklangen, dazu auch Klänge eines Orchesters – das war schon toll inmitten der sehr schön angelegten Blumenbeete, die nun entsprechend der Jahreszeit herbstlich gestaltet waren.

»Natürlich mittendrin« – das Motto der Gartenschau verstanden wir wörtlich und nahmen sofort die neu angelegten Spielplätze mit viel Freude in Besitz. Da störte der eine oder andere Regenschauer nicht und der Eisbecher an der frischen Luft schmeckte auch prima. Unser vierjähriger Eisenbahnfreund Rici kam besonders auf seine Kosten. Allein die Zugfahrt mit der City-Bahn war für ihn ein Erlebnis, dazu kam noch der Garten-Express im Gelände der Schau sowie die Ausstellung einer Dampflok-Modellbahn innerhalb der Schau, wo es Gummifiguren in Lokomotiven-Form gab.

Alles in allem hatten alle Beteiligten ihre Freude an diesem Ausflug und erinnern sich gern beim Betrachten der Fotos. *Ulrike Hofmann*

Über 400.000 Besucher zählte die Landesgartenschau in Frankenberg. Dazu gehörten auch die BewohnerInnen der Mutter-Kind-Wohngruppe des Kinder- und Jugendheimes Burgstädt. Anlässlich des Chorfestivals am 28. September auf der Bühne des Naturerlebnisparks in der Zschopau-Aue machten die Mütter mit ihren Kindern und der pädagogischen Fachkraft eine Tagesausfahrt mit dem Zug über Chem-



Herbsttrallie im Naturkinderhaus

Kinder aus Mulda schauen auf ein tolles Erntejahr zurück

Der Naturhort Mulda hatte am 26. September alle Kinder zum ersten Erntedankfest eingeladen. Seit Herbst 2018 hat sich das Hortteam gemeinsam mit der AckerDemie auf Ackerkurs begeben – jetzt konnte die erste Saison mit reichlicher Ernte beendet werden. Bereits im Sommer zogen die Kinder voller Eifer mit Erntewagen durchs Dorf, um ihre Ware feil zu bieten.

Auch als Dank für die fleißigen Ackerkids und ihre Helfer hatten sich die Pädagogen einen Stationsbetrieb einfallen lassen. In kleinen Teams konnten sie ihre Geschicklichkeit beim Gummistiefelweitwurf und Schubkarrenrennen unter Beweis stellen. Für den Gemüsetransport auf

nut- und Muskatkürbissuppe. Wie beim Kochduell konnten alle drei Suppen probiert und bewertet werden. Von der jeweiligen am besten schmeckenden gab es natürlich gern Nachschlag für die Kinder und Eltern. Die Butternutvariante lag am Ende eindeutig vorn. Muldas Bürgermeister Reiner Stiehl kostete ebenfalls und schaute sich interessiert das bunte Treiben auf dem Hortgelände an, bevor er seinen liebevoll gehegten und reservierten Kürbis mitnahm.

Das Team vom Naturhort dankt allen Projektunterstützern wie dem Team der GemüseAckerdemie, Familie Schurig für den Einsatz der Baggertechnik, der Stiftungen von Lichtenauer Mi-



einem wackligen Holzbrett, beim Bauen einer Kartoffelpyramide sowie dem Lösen vom Gemüsequiz war vor allem Teamfähigkeit gefragt.

Für die kulinarische Versorgung kochte ein Vater, Herr Rudolph, Kürbissuppen. Gemeinsam mit der Erzieherin Frau Spanka zauberte er Hokaido-, Butter-

neralwasser und Town & Country für Spenden, vielen Familien für Kleinspenden und den fleißigen Gemüsekaufern für ihre Unterstützung. Die Einnahmen werden in Saatgut, Pflanzen und Weiterbildungen mit der GemüseAckerdemie investiert, so dass die Ackerkids gut gerüstet und voller Motivation ins zweite Ackerjahr starten können.

Bianca Beyer





Leubnitz Mit einem Oktoberfest der anderen Art bedankte sich das Mutter-Kind-Haus Leubnitz am 8. Oktober bei seinen Unterstützern. Die Mütter und Mädchen hatten ein kleines Programm vorbereitet und unterhielten ihre Gäste mit viel Frische und Freude.



Chemnitz Zum Weltkindertag am 20. September starteten wir zahlreiche Aktionen in unseren Kitas, um weiter für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen einzutreten. Einige Kollegen nahmen am landesweiten Aktionstag in Chemnitz teil. Weil Kinder Zeit brauchen.



Radebeul Pünktlich zum Advent 2020 fertig. Kinderarche-Kalender für das Jahr 2020 fertig. Unter dem Motto »Schiff ahoi« wollen wir uns gemeinsam auf Reisen begeben. Der Kalender ist gegen eine Spende in der Kinderarche-Geschäftsstelle in Radebeul erhältlich.



Lichtenstein »Lirum larum Löffelstiel« hieß es zum Kochduell am 17. November in Lichtenstein. Auf dem Menü standen dieses Mal griechische Gerichte. Mit knapper Punktemehrheit konnten die Reichenbacher den »goldenen Kochlöffel« verteidigen.



Wuischke Durch das schöne Oberlausitzer Bergland führte am 31. August die 13. Kinderheimausfahrt der Motorradfreunde Oberlausitz. Insgesamt 185 Biker bereiteten den Kindern aus unserem »Haus am Czorneboh« einen tollen Tag mit acht Stunden Spaß und Freude.



Wuischke Mit einem Grillabend bedankte sich unser Team in Wuischke bei der Jagdgenossenschaft Pommritz und der Baumschule Wendler aus Weißenberg für die Neugestaltung des Außen geländes, das mit Ziergehölzen, Obstbäumen und Sträuchern bepflanzt worden ist..



Freiberg Acht Vorschulkinder unserer Kita »Villa Kunterbunt« machten sich am 23. Oktober nach dem Mittag auf den Weg, den Müll rund um den Kindergarten einzusammeln. Bei einem Spaziergang hatten sie den Müll entdeckt und wollten etwas dagegen unternehmen.



Sachsen Zum Vorlesetag am 15. November kamen unsere Kinder in den Genuss besonderer Geschichten. So stellte Claudia Curth in der »Villa Kunterbunt« in Freiberg ihre Erzgebirgsmärchen vor, im Kinderhaus »Sterntaler« gab es sogar das Bilderbuchkino »Das kleine Wir«.



Dresden Auf Einladung der MESSE Dresden konnten am 9./10. November mehrere Kinderarche-Wohngruppen kostenfrei die Spielmesse »spielraum« besuchen. Die Kinder aus Radebeul, Burgstädt, Markkleeberg, Niederboblitzsch, Seyde und Katschwitz sagen: Herzlichen Dank!



Crimmitschau Das Kinder- und Jugendheim Crimmitschau bekommt einen neuen Hof: Der Garten- und Landschaftsbau Volkmar Gutsche hat schon jetzt Wege, Pavillons und sogar ein Trampolin angelegt, im Sommer folgt die Begrünung – und ein zünftiges Hof-Fest.

«Bunt sind schon die Wälder ...»

Kitas aus Sebnitz und Rumburk entdecken den Herbst



Ahoj děti!« – »Hallo Kinder!« hörte man es am 11. Oktober in unserer Christlichen Kita »Unterm Regenbogen« in Sebnitz durch die Gänge schallen, denn die Kinder der Partnereinrichtung »Klíček« aus Rumburk waren wieder einmal zu Gast. Schon die gesamte Woche beschäftigten wir uns mit den bunten Farben, die der Herbst uns schenkt. Unsere Maskottchen, Eule und Luchs, wiederholten mit den Kindern zusammen die Farben Rot (červená) – Orange (oranžová) – Gelb (žlutá) und erzählten, was man mit den bunten Blättern alles machen kann: durch das heruntergefallene Laub rascheln, in große Laubhaufen springen oder auch schöne Dinge damit basteln. Damit man die gebastelten Dinge nicht verwechselt, muss man wissen,

wem es gehört. Also haben wir gelernt, in beiden Sprachen nach unseren Namen zu fragen und darauf zu antworten.

Nach einem gemütlichen Obstfrühstück konnten die Kinder im Garten ein herbstliches Windlicht aus bunten Blättern basteln, die neuen Vokabeln üben und natürlich gemeinsam spielen und das Licht der Sonne genießen. Leider ging die gemeinsame Zeit im Flug vorbei, und wir mussten uns viel zu schnell voneinander verabschieden. Am 16. Oktober fuhren unsere Hortkinder im Rahmen des Ferienprogramms zum Gegenbesuch nach Rumburk, um die Schule »Pastelka« zu besuchen. So waren diese Oktoberwochen der Begegnung so bunt wie der Herbst.

Silke Roick-Frenzel.

Zeit zum Danke-Sagen

Was wäre das Leben in unserer Wohngruppe in Seyde ohne die Hilfe der Hausmeister und unserer guten Seele, Frau Walther! Ihnen möchten wir herzlich danken! Eigentlich haben wir in der Wohngruppe Seyde nämlich gar keine Hausmeister. Aber Herr Mauersberger und Herr Schmieder, die für die Kinderarche arbeiten, kommen mehrmals im Jahr zu uns

und mähen den Rasen, helfen beim Renovieren von Zimmern, bringen dies und das wieder in Ordnung, was wir nicht allein schaffen.

Auch unserer Hauswirtschafterin Regina Walther gebührt ein besonderer Dank, denn sie kocht, putzt und wäscht tagtäglich und schon seit vielen Jahren für unsere Kinder. Und selbst wenn die Geschmäcker verschieden sind, findet jeder etwas, das ihm schmeckt!

Und wir haben noch mehr Grund zur Dankbarkeit: Wir sagen »Vielen Dank« an »Freiberg zeigt Herz« für die tolle Ausfahrt nach »Belantis« am 14. September. Allen hat es super gefallen! Danke ebenfalls für die Erntedankgaben, die uns die Kirchgemeinden Hermsdorf und Schellerhau zum wiederholten Male haben zukommen lassen. Das ist jedes Jahr eine tolle Bereicherung für unseren Speiseplan.

Annette Bracklow



Sport frei!

Sportliches Herbstfest im Kinderheim Wuischke

Am 23. Oktober hatten die Kinder, Jugendlichen und Mütter unseres »Hauses am Czorneboh« einen Tag lang eine Menge Spaß. Zum Herbstfest verwandelte sich das Außengelände in einen Parcours mit verschiedenen sportlichen Stationen, an denen sich die jungen Menschen in Geschicklichkeit, Ausdauer, Koordination, Balance und Schnelligkeit messen konnten. Die Idee dazu hatte Sportreferent Mateusz Starczewski, der in Wuischke das Projekt »Auf geht's: Kerngesund und springlebendig« begleitet.

Seit Mai 2018 nimmt das Kinder- und Jugendheim Wuischke mit allen Gruppen an dem groß angelegten Präventionsprojekt von Kinderarche Sachsen und Ersatzkassen teil, mit dem Bewe-

und daraus Tee zubereitet. Jetzt stand die Entscheidung darüber an, welcher von ihnen am besten schmeckt. Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner aus der Mutter-Kind-Gruppe, die sich über einen Gutschein für den Saurierpark Kleinwelka freuen.

Von Tee und Obstspießen gestärkt ging es dann gemeinsam in die Aufwärmung und in den sportlichen Wettbewerb. Aufgeteilt in fünf Gruppen absolvierten die Mädchen und Jungen nacheinander die verschiedenen Stationen: Bogenschießen, Ein-Bein-Stand, Zielwerfen, Orientierungslauf, X-Box Kinect und Figuren-Bauen. Gefragt waren nicht nur Kraft und Geschicklichkeit, sondern auch Köpfchen und Teamgeist.

Begleitet wurden die Kinder den ganzen Nachmittag von Kameramann Dirk Lienig, der unser Präventionsprojekt in einem Film festhal-



gungs- und Ernährungsgewohnheiten nachhaltig verändert werden sollen. Wie schon zum Sommerfest im August geschieht dies alles an diesem Nachmittag unter einem spielerischen Aspekt. So haben die vier Gruppen bereits am Vormittag unter Anleitung von Ernährungsreferentin Annett Roßmann gesunde Leckereien für den abendlichen Imbiss vorbereitet: Kürbissuppe für den Kessel, Gemüsesalat, gesunde Brotaufstriche und Brotteig für den Hexenofen, der schon am Tag zuvor angeheizt worden war.

Mit der Auswertung der Tee-Challenge starten die Kinder und Jugendlichen in den Nachmittag. Alle Gruppen hatten über den Sommer verschiedene Zutaten und Kräuter gesammelt

ten wird. Zeitweise hatte er sogar Unterstützung von zwei jungen Damen, die das bunte Treiben im Garten mit einer Drohne von oben filmten. Auch Kinderarche-Vorstand Matthias Lang und Bianca Stephan vom Verband der Ersatzkassen nutzten den Nachmittag, um sich einen Eindruck von dem Projekt zu verschaffen.

Nachdem die jungen Sportler an allen Stationen mit großer Freude und Leidenschaft ihr Können gezeigt hatten, gab es am Abend die Siegerehrung mit Urkunden und Medaillen für alle sowie köstliche selbstgebackene Brote mit Aufstrichen, Suppe aus dem Kessel und viele glückliche Gesichter.

Birgit Andert



»Das macht was mit mir«

Leubnitzer Mädchen erforschen ihre Welt mit künstlerischen Mitteln

Stell dir vor, du würdest morgen mit einer neuen Eigenschaft aufwachen. Welche hättest du gern? Was ist die wundersamste Frage, die dir je gestellt wurde? Warum sind Freundschaften für Menschen so wichtig? Wann hast du das letzte Mal etwas zum ersten Mal getan? An welche peinlichen Situationen in deinem Leben kannst du dich gut erinnern?»



Erwachsen werden ist auf allen Ebenen eine schwierige Angelegenheit. Fünf junge Frauen aus der integrativen Mädchenwohngruppe des Mutter-Kind-Hauses begaben sich in der ersten Herbstferienwoche auf eine ziemlich turbulente Reise zu sich selbst. Mit allerhand Fragen im Kopf und Spiegelreflexkameras in der Hand entwickelten sie gemeinsam mit der Fotokünstlerin Franziska Barth Bilder ihrer eigenen Zukunft und forschten zu aufregenden Themen, wie Pubertät, Beziehungen, Freundschaft oder Intimität.

Wo sehe ich mich in zehn Jahren? Wie will ich leben? Wie zeige ich mich im Außen, wenn ich keine Angst mehr vor negativer Bewertung habe und in welcher Form passen all meine Stärken in eine Streichholzschatel? Die intensive Workshop-Woche begann mit dem Kennenler-

nen der Fototechnik. Natürlich wurden auch die Mitarbeiterinnen fleißig abgelichtet. An den folgenden Tagen erfanden die jungen Frauen ganz persönliche Zukunftsszenarien, entwickelten Mutmaschinen und fanden für ihre Vorstellungen spannende Bilder. Sie suchten Fotomotive, die ihrer Idee von Freiheit, Abenteuer oder Liebe am nächsten kamen.

Außerdem setzten sie sich mit ihrem Bild von Weiblichkeit auseinander oder schlüpfen mit Perücken, Mützen und Bartkleber in selbst ausgedachte Männlichkeitsrollen. Alles wurde von allen Seiten fotografiert und ausgewertet. Am letzten Tag ging es um das eigene Selbstbild, den eigenen Wert und die Liebe zu sich.

Was mag ich an mir? Wo liegen meine Stärken? Welches Wort gibt mir Kraft im Leben? Im bunten Herbstwald fotografierten sich die Mädchen, suchten sich Lieblingsorte, spielten mit der Vielfalt der Perspektiven und Ausschnitte und fanden schließlich auch starke Motive für das Gruppengefühl.

Franziska Barth



Buntes Festtreiben in Reichenbach

Wohngruppe und Sozialpädagogische Familienhilfe feiern 15. Geburtstag

So eine Aufregung für die Kinder und Jugendlichen unserer Wohngruppe in Reichenbach! Spannend genug war es ja schon, dass sich zum 15-jährigen Jubiläum am 29. August zahlreiche Gäste angesagt hatten. Aber als eine Stunde vor Beginn des Festes auch noch ein Wolkenbruch niederging und alles überflutete, was draußen bereits aufgestellt war, da war schnelles Handeln gefragt. Von all dem war pünktlich zum Festbeginn um 14.30 Uhr nichts mehr zu spüren.

Einrichtungsleiterin Nicole Baumann begrüßte herzlich die Gäste und blickte kurz auf die Geschichte der Wohngruppe zurück. Seit dem Start vor genau 15 Jahren ist die Wohngruppe ein wichtiger Akteur in der Stadt, beteiligte sich zum Beispiel an der Stadtrallye und an der Landesgartenschau und pflegte ein Beet im Park der Generationen. 2018 zogen Wohngruppe und Familienhilfe in ein neues Haus Am Werk 9. Hier feierten zahlreiche Freunde, Partner und Wegbegleiter ein fröhliches Fest zum Jubiläum.

Bevor das bunte Treiben jedoch eröffnet wurde, dankte Kinderarche-Chef Matthias Lang den Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz für die Kinder und Jugendlichen. Diese hatten ein kleines Programm vorbereitet und bedankten sich bei ihren Erziehern. Mit guten Wünschen von Bürgermeister Raphael Kürzinger und dem Landtagsabgeordneten Stephan Hösl ging es dann ins Festgetümmel.

Viele Gäste gratulierten noch einmal persönlich und überbrachten Geschenke zum Jubiläum. So brachte die Alloheim-Senioren-Residenz



eine Spende in Höhe von 600 Euro mit, die aus der jährlichen Eis-Flatrate-Aktion stammt.

Glücksrad, Bewegungsparcours, Bastelstand und Hüpfburg boten Gelegenheit für Spiel und Vergnügen. Zwei junge Frauen sorgten mit ihrem Live-Auftritt für Gänsehaut, und es blieb ausreichend Zeit für Gespräche und Begegnungen.

Wir danken herzlich allen, die unser Fest und unsere Arbeit so tatkräftig unterstützt haben. Ein ganz besonderer Dank geht an unseren Vermieter, die Woba mit Frau Raschpichler, die uns für unser Fest Tombolapreise und 250 Euro gespendet haben. Wir sind zuversichtlich, dass unser Haus Am Werk 9 auch in den kommenden Jahren eine sichere Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Familien sein wird.

Vielen Dank allen, die uns auf diesem Weg begleiten. Denn: »Kein Weg ist lang, mit einem Freund an der Seite.« *Birgit Andert*





Glückwunsch zum Abschluss!

Kinderarche-Kollegen absolvieren Heilpädagogische Zusatzqualifikation



Geschafft: Mit der Präsentation ihrer Projektarbeiten beendeten am 15. November insgesamt 15 Kinderarche-Mitarbeitende die Weiterbildung zur Heilpädagogischen Zusatzqualifikation. Im Rahmen der gemeinsamen Weiterbildung

richtete von der intensiven Arbeit mit dem Jungen, den die Kita als noch nicht schulfähig eingeschätzt hatte. Ausgehend von seinen Ressourcen und Interessen entwarf die Erzieherin ein Konzept der vielfältigen Förderung. Zum Ende des Projektes konnte sie stolz verkünden: »Er ist tatsächlich ein Schulkind geworden!«

Welche Überraschungen sie im Laufe ihres Projektes erleben durfte, das teilte Anne Nitz aus der Kleingruppe Niederbobritzsch mit. Sie hatte ihr Projekt unter den Titel »Ich – Du – Wir« gestellt und wollte die Selbstwahrnehmung der jungen Menschen sowie die Akzeptanz und Toleranz im Alltag fördern. Sie war beeindruckt, wie gut sich die fünf Jungen der WG kannten und wie positiv sie den anderen Rückmeldungen zu ihren Stärken geben konnten. Mit vielfältigen Methoden machte sich die Erzieherin mit den Jungs auf eine Reise ins eigene Ich und hin zum Gegenüber.

Kursleiterin Juliane Vogt und die Kinderarche-Fachbereichsleitungen Barbara Gärtner und Susan Gebhardt zeigten sich von den Präsentationen sehr beeindruckt. Sie lobten den Mut und die Bereitschaft der Kursteilnehmer, sich auf schwierige Themen einzulassen, die Kinder und Jugendlichen bei der Projektgestaltung zu beteiligen und einen guten Blick auf die jungen Menschen mit Förderbedarf zu haben. »Es ist ein toller Kurs«, so Juliane Vogt, »der bei allen Teilnehmern ganz viel bewegt hat.«

Wir gratulieren den Absolventen der Weiterbildung zur Qualifizierung und wünschen ihnen, dass sie die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer Arbeit gut umsetzen können! *Birgit Andert*



»Das Heim war meine Familie«

Joachim Dikmayer blickt auf sieben Jahre im Heim zurück

Unternehmen wir einen Zeitsprung ins Jahr 1969: Das Kinder- und Jugendheim »Edgar André« in Crimmitschau feiert seinen 20. Geburtstag, als der zwölfjährige Joachim mit seinem Koffer in der Tür steht. Der Junge hat gerade seine Mutter verloren, und der Familienrat hatte entschieden, dass er nach Crimmitschau kommen sollte. »Schon damals hatte das Heim einen guten Ruf«, erinnert sich der heute 62-Jährige, wie die Entscheidung zustande kam. Wie sich zeigen sollte, war es für den Jungen genau die richtige.

Denn erst mit dem Einzug in das Heim auf der Lindenstraße bekommt Joachim Dikmayer das, was er braucht: Regeln, einen Raum zum Lernen, aber auch Freiheit und Vertrauen in seine Fähigkeiten. »Ich wollte immer lernen«, sagt er heute, »und hier fiel der Startschuss.« Jeden Tag nach dem Mittag gibt es feste Lernzeiten, in denen die damals 105 Kinder und Jugendlichen ihre Hausaufgaben machen. »Wir haben uns untereinander geholfen«, erzählt Dikmayer, »und natürlich haben uns auch die Erzieher unterstützt.«

Seine Zensuren werden immer besser, so dass er nach der 10. Klasse eine Berufsausbildung mit Abitur in Werdau beginnt. Er bleibt bis zum 19. Lebensjahr im Heim und genießt es,



in seiner Freizeit Straßenrennsport zu treiben und Veranstaltungen im Jugendclub der Stadt zu organisieren. »Diese Öffnung ins normale Leben, das war toll«, sagt er, »und ich bin immer gern wieder zurückgekommen.«

Das gilt auch heute noch: Ein halbes Jahr-

hundert nach seinem Einzug als Zwölfjähriger ist Joachim Dikmayer wieder zurückgekommen, um dem Kinderheim zum 70. Geburtstag zu gratulieren. »Ich habe die Verbindung immer gehalten,« so der Diplom-Kulturwissenschaftler und Sozialarbeiter, der seit 1996 im Jugendamt in Marzahn-Hellersdorf arbeitet und in Berlin eine Galerie betreibt. Auch mit seinen Kindern war er schon hier. »Es war mir wichtig, ihnen zu zeigen, wo ich herkomme«, sagt Dikmayer, »das Heim war schließlich meine Familie.«

Natürlich hat sich in 50 Jahren viel verändert und der Ehemalige schaut sich neugierig und staunend im Gelände um. Dennoch erkennt er vieles wieder und schmunzelt, wenn er an früher denkt. »Hier ist schon immer eine pädagogisch tolle Arbeit geleistet worden«, ist er überzeugt, »und dazu gratuliere ich allen, die dies mit viel Herzblut und Leidenschaft über die vielen Jahre möglich gemacht haben!«

Birgit Andert





Ein sehnlischer Wunsch hat sich erfüllt

Naturkinderhaus Mulda freut sich auf neue Stehwippe



tut ganz schön weh. Deshalb wünschen sich die Mädchen und Jungen sehnllich eine Stehwippe aus Holz, die viele von ihnen gleichzeitig und ohne Hilfe nutzen können.

Mit diesem Wunsch sind wir in der Online-Abstimmung für die Canada-Life-Spendenaktion »Mach's möglich« ins Rennen gegangen. Dank zahlreicher Unterstützer sind wir in der Kategorie »Kinder- und Jugendarbeit« auf dem 1. Platz gelandet und konnten am 19. November eine Spende von 2.500 Euro für eine neue Wippe in Empfang nehmen.

Wir danken herzlich allen, die uns mit ihrer Stimme in der Abstimmung unterstützt haben, und natürlich Canada Life für die tolle Spendenaktion!

Die schöne blaue DDR-Wippe aus Metall in unserem Naturkinderhaus Mulda ist ziemlich groß, lang und schwer. Wenn schon ein Kind draufsetzt, können die Kleineren nicht allein auf die andere Seite klettern. Auch das Runterfallen

Neue Balancieranlage für Kinderhaus »Ankerplatz«

Die neue Balancieranlage mit Kletterturm, Reckstangen, Hangelstrecke und Balancierelementen in Zethau ist fertig! Mit Freude stürmten die Mädchen und Jungen nach der Sommerschließzeit die neuen Spielgeräte im Garten, die ausschließlich aus Spenden finanziert wurden. Neben Einzelspenden von Eltern, Großeltern, Gewerbebetrieben und Dorfbewohnern erhielten wir eine Zuwendung aus Mitteln der »Stiftung Herzog Engelbert-Charles und Herzogin Mathildis von Arenberg«. Wir sagen allen herzlich Danke!



Grüne Spende für Radebeuler »Riesenzwerge«



Augenoptikermeister Marcus Lohr von Fielmann der Kita symbolisch einige Pflanzen zur weiteren Gestaltung des Außengeländes. »Mit der Pflanzenspende können wir jetzt einen Naschgarten anlegen und unseren Spielhügel mit ein paar Blühstauden verschönern«, freut sich Einrichtungsleiterin Julia Kretschmar.

Dem Kita-Team liegt es am Herzen, den Kindern ein anregendes Umfeld im Grünen zu bieten. Zwei Aprikosenbäumchen, Himbeer- und Johannisbeersträucher sowie Heidel- und Erdbeeren laden im Naschgarten ab der nächsten Saison zum Naschen ein. Die Kinder können in der Natur den Verlauf der Jahreszeiten beobachten und gemeinsam erforschen. Wir sagen: Herzlichen Dank für die grüne Spende!

Nach der Einweihung des neuen Spielhügels im April wird der Garten der Integrativen christlichen Kita »Riesenzwerge« jetzt auch noch grün und bunt. Ende September übergab

Kommt alle zu Tisch!

Bautzener Senfstuben laden Kinder und Jugendliche aus Wuischke ein



In der ersten Herbstferienwoche folgten alle Bewohner unseres »Hauses am Czorneboh« der Einladung der Bautzener Senfstube. Extra für uns gab es zum Mittagessen drei Gerichte zur Auswahl: Spirellis mit Tomatensoße und Käse, Schnitzelchen mit Rahmkohlrabi und Kartoffeln oder Milchreis mit Zimtucker und Apfelmus. Dazu je nach Geschmack ein Getränk. Zum Nachtmisch gab es für jeden ein leckeres Eis!

Ursprünglich hatte Tim Döke vom Leo Club Bautzen auf eine Ausschreibung der Bautzener Senfstube hin ein kreatives Senf-Rezept eingereicht und damit den ersten Platz, nämlich ein Gratis-Essen in der Bautzener Senfstube, ge-

wonnen. Er verzichtete aber auf seinen Gewinn und bat dafür, dass der Preis jemand anderem zur Verfügung gestellt wird. Tim Döke ist unserem »Haus am Czorneboh« schon viele Jahre verbunden und hat deshalb die Kinderarche Sachsen in Wuischke als Preisempfänger vorgeschlagen. Gesagt, getan: So rief uns Herr Lütke vom Restaurant Bautzener Senfstube direkt an und lud das gesamte Haus mit allen Kindern, Jugendlichen, Müttern, Babys und ihren Erziehern ein.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Tim Döke und den Bautzener Senfstuben für diesen gelungenen Ferien-Ausflug und das leckere Essen!

Dresdner Innungen baggern für den guten Zweck



Bereits zum fünften Mal hieß es am 28. September: »Dresdner Innungen baggern für das Handwerk«. Das Benefiz-Volleyballturnier der Metall-Innung Oberes Elbtal lud 14 Mannschaften des Handwerks ein, um sich im sportlich-fairen Wettkampf miteinander zu messen. Dabei waren in diesem Jahr die Handwerkskammer Dresden, Fleischer, Glaser, Drucker, Zimmerer, Metzler, SHK, Tischler, KHS Bautzen und Freunde des Handwerks. Das Team der Tischler-Innung Dresden konnte seinen Titel vom letzten Jahr verteidigen.

Die Spenden in Höhe von 1.840 Euro (u.a. das Startgeld der Mannschaften) gingen zu gleichen Teilen an unsere Radebeuler Wohngruppen sowie an die Motorradfreunde »Beinhart Pirna e.V.« für die jährliche Heimkinder-Motorradausfahrt, von der auch die Kinder unserer Einrichtungen jedes Jahr profitieren. Wir sagen herzlichen Dank für so viel Sportsgeist und Engagement aus dem Handwerk, das wir gern für die individuelle Ausgestaltung und Verschönerung unserer Wohngruppen-Zimmer in Radebeul einsetzen werden!



Übersicht über die Einrichtungen und

Angebote der Kinderarche Sachsen

Stand: 1. November 2019

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Kinder- und Jugendheim »Haus am Czorneboh« Wuischke	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(0359 39) 8 1221	Kristina Jöhling	(0359 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	24
Mutter/Vater-Kind-Bereich	Wuischke Nr. 18 02627 Hochkirch	(0359 39) 8 1221	Kristina Jöhling	(0359 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Kleinstwohngruppe »Katschwitz Hof«	Weißnaußitzer Str. 28 02633 Gaußig OT Katschwitz	(0359 30) 54 98 80	Kristina Jöhling	(0359 39) 85 95 71	k.joehling@ kinderarche-sachsen.de	5
Integrative Familienbegleitung (IFB) Bautzen	Große Brüdergasse 1 02625 Bautzen	(035 91) 53 10 39	Angelika Welke	(0351) 837 23-0	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Integrative Familienbegleitung (IFB) Kamenz	Oststraße 6 01917 Kamenz	(03578) 7 855356	Angelika Welke	(0351) 837 23-0	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Kinder- und Jugendheim »Haus Kleeblatt« Kamenz	Garnisonsplatz 12 01917 Kamenz	(035 78) 30 79 91	Lisa Krause	(035 78) 30 79 93	l.krause@ kinderarche-sachsen.de	22
Mutter-Kind-Bereich	Straße der Einheit 16 01917 Kamenz	(035 78) 31 40 70	Lisa Krause	(035 78) 30 79 93	l.krause@ kinderarche-sachsen.de	6
Heilpädagogische Wohngruppe »Am Keulenberg«	Großnaundorfer Str. 9 01896 Pulsnitz/ OT Oberlichtenau	(0359 55) 451 43	Lisa Krause	(035 78) 30 79 93	l.krause@ kinderarche-sachsen.de	8
»Kinderkreis Natur, Heimat und Gesundheit«	Waldstraße 24 01445 Radebeul	(0351) 830 1264	Christina Brückner	(0351) 830 1264	c.brueckner@ kinderarche-sachsen.de	88
»Ökumenisches Kinderhaus«	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 83361 16	Pia Schlage	(0351) 83361 16	p.schlage@ kinderarche-sachsen.de	90
Christliches Kinderhaus »Guter Hirte«	Hauptstraße 49 01445 Radebeul	(0351) 83628 79	Jacqueline Beier-Georgi	(0351) 83628 79	j.beier-georgi@ kinderarche-sachsen.de	60
Integrative christliche Kindertagesstätte »Riesenzwerge«	Riesestraße 3 01445 Radebeul	(03 51) 32 30 44 45	Julia Kretschmar	(03 51) 32 30 44 45	j.kretschmar@ kinderarche-sachsen.de	94
Wohngruppe »Wach'sche Villa«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 83723 11	Claudia Nitsch	(0351) 837 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	9
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe Naundorf	Weistropper Str.12 01445 Radebeul	(0351) 83388 85	Claudia Nitsch	(0351) 837 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	8
Sozial- und heilpädagogische Wohngruppe »Weinberghaus«	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 83723 13	Claudia Nitsch	(0351) 837 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	9
Integratives Familienwohnen	Am Gottesacker 6 01445 Radebeul	(0351) 83866 73	Claudia Nitsch	(0351) 837 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	6
Trainingswohnen Dresden	Kolbestraße 6 und 10 01139 Dresden	(0351) 48273 51	Claudia Nitsch	(0351) 837 23 24	c.nitsch@ kinderarche-sachsen.de	5
Ambulante Therapie für Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten	Augustusweg 62 01445 Radebeul	(0351) 83723 10	Ansprechpartner: Uta Troike, Jan Schweinsberg	(0351) 837 23 39	u.troike@ kinderarche-sachsen.de fachstelle.schweinsberg@ piz-sachsen.de	
Christliche Kindertagesstätte »Unterm Regenbogen«	Schillerstraße 23 01855 Sebnitz	(035971) 809930	Petra Behner	(035971) 809930	p.behner@ kinderarche-sachsen.de	90
Integrative Familienbegleitung (IFB) Freiberg	Albert-Funk-Str. 2 09599 Freiberg	(0 37 31) 1 64 05 60	Angelika Welke	(0351) 8 37 23 48	a.welke@ kinderarche-sachsen.de	2 Fam.
Integrative Kindertagesstätte »Blumenkinder«	Pretzschendorfer Str. 6, 09627 Bobritzsch/ OT Oberbobritzsch	(0373 25) 23090	Beatrice Eichhorn	(0373 25) 23090	b.eichhorn@ kinderarche-sachsen.de	142
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenkärer«	Sohraer Straße 5 09627 Bobritzsch/ OT Niederbobritzsch	(0373 25) 7356	Antje Huyer	(0373 25) 7356	a.huyer@ kinderarche-sachsen.de	101
Integrative Kindertagesstätte »Sonnenblumenkinder«	Salzstraße 1 09627 Bobritzsch/ OT Naundorf	(0373 25) 23653	André Gleichmar	(0373 25) 23653	a.gleichmar@ kinderarche-sachsen.de	155

Einrichtung	Anschrift	Telefon	Leitung	Telefon	E-Mail	Plätze
Intensivpädagogische Kleingruppe Niederbobritzsch	Talstraße 25 09627 Niederbobritzsch	(0373 25) 9 29 70	Julia Pergande	(0373 23) 15407	j.pergande@ kinderarche-sachsen.de	5
Heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe	Muldaer Str. 25 a 09638 Lichtenberg	(0373 23) 5 05 66	Julia Pergande	(0373 23) 15407	j.pergande@ kinderarche-sachsen.de	6
Therapeutische Wohngruppe Seyde	Stempelsterweg 27 01776 Hermsdorf	(0350 57) 5 02 93	Julia Pergande	(0373 23) 15407	j.pergande@ kinderarche-sachsen.de	8
Kinder- und Jugendheim Burgstädt inkl. Mutter-Vater-Kind-Angebot	Beethovenstr. 16 09217 Burgstädt	(037 24) 6674-94,99	Annett Schreckenbach-Launhardt	(037 24) 28 54	a.schreckenbach- launhardt@ kinderarche-sachsen.de	16 5
Trainingswohnen Burgstädt	Dr.-W.-Külz-Str. 18d 09217 Burgstädt	0152 54 71 81 84	Annett Schreckenbach-Launhardt	(037 24) 28 54	a.schreckenbach- launhardt@ kinderarche-sachsen.de	2
Kindertagesstätte »Villa Kunterbunt«	Ausweichquartier: Friedeburger Str. 15 09599 Freiberg	(037 31) 34623	Regine Bluth	(037 31) 34623	r.bluth@ kinderarche-sachsen.de	60
Naturkinderhaus Mulda	Straße zum Neubaugebiet 6 09619 Mulda	(03 73 20) 12 66	Andrea Dolatkiewicz	(03 73 20) 12 66	a.dolatkiewicz@ kinderarche-sachsen.de	120 + 98 Hort
Christliches Kinderhaus »Ankerplatz«	Schwingerieweg 1a 09619 Mulda, OT Zethau	(03 73 20) 17 42	Andrea Schmieder	(03 73 20) 17 42	a.schmieder@ kinderarche-sachsen.de	60
Heilpädagogische Wohngruppe Reichenbach	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(037 65) 384 13	Nicole Baumann	(037 65) 384 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	10
Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH)	Am Werk 9 08468 Reichenbach	(037 65) 384 12	Nicole Baumann	(037 65) 384 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	
Heilpädagogischer Wohnbereich Lichtenstein	An der Jugendher- berge 3c 09350 Lichtenstein	(0372 04) 507 21	Nicole Baumann	(037 65) 384 12	n.baumann@ kinderarche-sachsen.de	16
Kinder- und Jugendheim Crimmitschau	Lindenstraße 10 08451 Crimmitschau	(037 62) 70 97-0	Sonja Dietrich	(037 62) 70 97-10	s.dietrich@ kinderarche-sachsen.de	39
Mutter-Kind-Haus Leubnitz und Mädchenwohngruppe	Fr.-Engels-Str. 3 a 08412 Leubnitz	(037 61) 51 90	Birgit Wiesner	(037 61) 51 90	b.wiesner@ kinderarche-sachsen.de	19
Kinderhaus »Stertaler«	Lindenstraße 8 08451 Crimmitschau	(037 62) 21 87	Katrin Leschak	(037 62) 21 87	k.leschak@ kinderarche-sachsen.de	62
Integrative Kindertagesstätte »Kinderoase«	Leipziger Straße 176 08451 Crimmitschau	(037 62) 7 05 24 80	Cornelia Förster	(037 62) 7 05 24 80	c.foerster@ kinderarche-sachsen.de	210
Wohngruppen Hauptstraße	Hauptstraße 34 04416 Markkleeberg	(0341) 358 41 39	Alexandra Schwander	(0341) 358 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	13
Heilpädagogische Wohngruppe	Borngasse 2 04416 Markkleeberg	(0341) 358 44 70	Alexandra Schwander	(0341) 358 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	6
Tagesgruppe Großdalgig	Hauptstraße 6 04442 Großdalgig	(03 4203) 6 20 20	Alexandra Schwander	(0341) 358 40 48	a.schwander@ kinderarche-sachsen.de	9

Geschäftsstelle:

Augustusweg 62, 01445 Radebeul
Telefon (0351) 8 37 23-0,
Fax (0351) 8 37 23-71
www.kinderarche-sachsen.de

Pressebeauftragte:

Birgit Andert
b.andert@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 30 60 51
Mobil 0173 9 60 34 68

Sozialmarketing/Spenderbetreuung:

Bianca Pahl
b.pahl@kinderarche-sachsen.de
Telefon (0351) 8 37 23 38
Mobil 0174 1 69 85 59

Schenken Sie unseren Kindern einen unvergesslichen Tag am Fichtelberg

Weihnachtszeit ist Zeit mit der Familie. Gemeinsam genießen Mutter, Vater und Kind die Zeit der Besinnlichkeit und des Wartens auf Weihnachten, zünden Kerzen und Räuchermänner an, schlendern zusammen über Weihnachtsmärkte, singen Weihnachtslieder, schreiben Wunschzettel und beginnen, Geschenke zu basteln und einzupacken.

Für die Kinder in unseren Wohngruppen ist das oft keine leichte Zeit. Viele von ihnen verbringen die Advents- und Weihnachtszeit eben nicht zu Hause mit der Familie, sondern in der Wohngruppe. Natürlich schmücken unsere Erzieher mit den Kindern auch hier die Stuben und nehmen sich Zeit für Einkehr und Gemütlichkeit, schreiben Wunschzettel, verstecken Geschenke, zünden Kerzen an.

Für zusätzliche Ausflüge, Erlebnisse und Höhepunkte in der Weihnachtszeit sind wir jedoch auf Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns deshalb sehr, auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit den sächsischen Lokalradios einen Spenden-Aufruf unter dem Titel »Herzenssache – gemeinsam stark für Kinder« zu starten. Vom Erlös wollen wir gern allen Mädchen und Jungen, die in unseren Wohngruppen leben, einen unvergesslichen und sorgenfreien Tag im Advent schenken.



Was haben wir vor?

Am 14. Dezember geht es mit etwa 300 Kindern und Jugendlichen aus all unseren Wohngruppen für eine große gemeinsame Weihnachtsfeier zum Fichtelberg nach Oberwiesenthal. Rund um das Ahorn-Hotel warten zahlreiche spannende Aktionen auf die Mädchen und Jungen: Bungeetrampolin, Rodeln, eine große Bühne, Disko, Spiele, weihnachtliches Basteln, köstliche Leckereien und Kutschfahrten durch den Ort.

**Herzens
sache**
gemeinsam stark für Kinder



Für diese Weihnachtsfeier bitten wir Sie herzlich um Unterstützung:

Lassen Sie Kinderaugen leuchten und schenken Sie den Mädchen und Jungen der Kinderarche Sachsen zu Weihnachten einen unvergesslichen Tag am Fichtelberg.

Vielen Dank!

Spendenkonto:

Kinderarche Sachsen e.V.

Stichwort: Herzenssache

IBAN: DE90 8502 0500 0003 6179 04

BIC: BFSWDE33DRE

bei der Bank für Sozialwirtschaft